

# uecc



UNION EUROPÄISCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN (UECC)  
FÜR VERKEHRSPFRAGEN

UNION EUROPÉENNE DES CHAMBRES DE COMMERCE ET D'INDUSTRIE (UECC)  
POUR LA POLITIQUE DES TRANSPORTS

UNIE VAN EUROPESE KAMERS VAN KOOPHANDEL (UECC)  
VOOR VERVOERSVRAAGSTUKKEN

## **UECC fordert den zügigen Ausbau des TGV Rhein-Rhône**

Das Projekt der Hochgeschwindigkeitsverbindung/TGV/Rhein-Rhône wird von der Union Europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC) mit ihren mehr als 70 angeschlossenen Kammern allein aus dem Rhein-Rhône- und Donau-Gebiet (inkl. Alpenländer) als maßgebliches europäisches Strukturvorhaben betrachtet.

Die UECC begrüßt deshalb die großen Fortschritte des Projektes, insbesondere die Betriebsaufnahme des ersten Abschnittes des TGV Rhin-Rhône am 11. Dezember 2011 zwischen Auxonne (bei Dijon) und Petit-Croix (bei Belfort).

Zur vollen Entfaltung der Potentiale des TGV (HGS) Rhein-Rhône bedarf es aus Sicht der UECC nun noch vordringlich des Abschlusses des sogenannten „Ost-Astes/branche EST“ durch Fertigstellung seines 2. Abschnittes zwischen Mulhouse und Petit-Croix und eines 15 km langen Teilstückes östlich von Dijon. Nachher müssen dann noch die sogenannten Süd und West-Aste verwirklicht werden.

Der TGV(HGS) Rhein-Rhône ist im eigentlichen Sinne ein europäisches Projekt, insbesondere ein französisch-deutsches. Dieser Berufung wird man nur gerecht, wenn ab Betriebsaufnahme optimale Verknüpfungen zwischen Deutschland und Frankreich gewährleistet werden. Dafür sind zunächst drei deutschseitige Abfahrtspunkte denkbar: Frankfurt, Stuttgart und Freiburg.

Das Betriebskonzept des TGV (HGS) Rhein-Rhône soll bis Ende 2009 fertig gestellt werden. In diesem Zeitfenster sollten auch die wesentlichen französisch-deutschen Anbindungen an den TGV (HGS) Rhein-Rhône konzipiert werden, unabhängig vom künftigen Betreiber und vom künftigen Rollmaterial (TGV, ICE oder andere....). Die wichtigsten Streckenarbeiten zur Befahrbarkeit durch Hochgeschwindigkeitszüge sollten bis 2011 ebenfalls abgeschlossen sein. Dieser Aspekt betrifft ganz besonders den Streckenabschnitt (Freiburg)-Müllheim-Mulhouse, ein Schlüsselement der transeuropäischen Netze (TEN/RTE), der auf der TEN-Liste der EU als prioritäres Projekt Nr. 24 ausgewiesen ist und der dringlich für die Kompatibilität mit Hochgeschwindigkeitsverkehren ertüchtigt werden muss.

Zur Einhaltung dieser Zielvorgaben und Zeitvorgaben sind zwischenstaatliche Absprachen auf Regierungsebene in absehbarer Zeit unverzichtbar.

Die UECC fordert deshalb die deutsche und die französische Regierung, die DB AG und die SNCF mit Nachdruck auf, dafür zu sorgen, dass das Thema HGS Rhein-Rhône und insbesondere dessen deutsch-französische Verknüpfungen ab Frankfurt, Stuttgart und Freiburg in die Tagesordnung eines nächsten deutsch-französischen Gipfeltreffens aufgenommen wird.

7. November 2008